



Roussillon COMPACT

Les pieds dans l'eau et la tête au soleil

„Die Füße im Wasser und den Kopf in der Sonne“ – ein Bild, das hierzulande jeder mit Ferien verbindet. Und das ist richtig so. Aus deutscher Sicht ist das Roussillon ein Urlaubsland. Berge, Flusstäler und Meer – alles eng beieinander und darüber die Sonne ergeben nicht nur den Rahmen für eine erholsame Auszeit, sondern sind auch die Grundlage für eine wirklich außergewöhnliche Weinregion. Das Roussillon ist das älteste Weinanbaugebiet auf französischem Boden, denn bereits vor 2.800 Jahren brachten die Griechen die Reben mit.

Die größte Herausforderung für Weinfachhändler in Deutschland ist es, sich gegen die Konkurrenz der gut sortierten selbstständigen Lebensmittelhändler oder den Onlinehandel zu behaupten. Dazu braucht es sehr viel Kundennähe, einen Superservice, gute Hintergrundgeschichten und Weine im Sortiment, die sonst nur schwer zu finden sind. Für den Service ist jeder selbst verantwortlich. Was aber besondere Weine mit interessanten Hintergrundgeschichten angeht, stellt das Roussillon eine wahre Fundgrube dar. Jeder, der gerade auf der Suche nach ei-

ner interessanter Ergänzung für sein Sortiment ist, sollte sich mit den Weinen dieser Region befassen.

Der erfahrene Händler wird sagen: Ja, ja, das behaupten sie alle. Jeder hat einzigartige Weine, und jeder hat ganz besondere Böden. Aber bei näherer Betrachtung wird schnell klar, dass die Winzer des Roussillon in einem wirklich außergewöhnlichen Weinbaugebiet leben. Nein, es sind nicht die Böden, die den Unterschied machen. Auch in anderen Weinbauregionen gibt es reinen Schiefer, Granit, tiefgründigen kalkhaltigen Ton oder sandigen Lehm. Aber sehr viele

andere Dinge sind in dieser südlichsten Ecke Frankreichs wirklich außergewöhnlich.

Da ist zunächst die geografische Lage am Fuß der Pyrenäen, wo sich das Gebirge an seinem östlichen Ende ins Mittelmeer senkt. Das Roussillon ist die südlichste Provinz Frankreichs. Die Mittelmeerküste verläuft an dieser Stelle von Nord nach Süd. Im Süden liegt Katalonien mit der Hauptstadt Barcelona.

Das zweite ist die Topographie. Die gesamte Weinbauregion wird eingerahmt von drei Bergmassiven: den Corbières im Norden, den Pyrenäen im Westen und den Albères im Süden an der Grenze zu Spanien. Diese bilden ein gewaltiges Amphitheater, dessen Bühne quasi die Küste darstellt. Nur nach Osten, zum Mittelmeer hin, öffnet sich die Landschaft und wird geteilt von drei Flüssen, die fast parallel nach Osten ins Mittelmeer fließen: L'Agly, La Têt und Le Tech. Diese Gegebenheiten haben ganz entscheidenden Einfluss auf den Weinbau. 80% der Rebflächen sind Steillagen, die sich vom Strand auf bis zu 750 m über dem Meer ziehen. Im Roussillon herrscht ein wirklich beson-

Das Roussillon im Überblick

Klima

Heiße Sommer und milde Winter, Niederschläge vor allem im Herbst und als Gewitter
316 Sonnentage im Jahr mit 2 530 Stunden Sonnenschein
500-600 mm Niederschläge
mindestens 180 Tage Starkwinde

Anbaufläche 2017

21.223 ha [2010: 23.900 ha; 2000: 38.000 ha]

Erntemenge 2017

68,31 Mio. l
davon
Trockene Weine (weiß, rosé, rot): 49,5 Mio. l
Vins Doux Naturels: 13,7 Mio. l
Andere (Vin de France, Säfte usw.): 5,1 Mio. l

Betriebsstruktur

Rund 2.200 Familien leben vom Weinbau. Davon sind die meisten Mitglieder einer der 25 Genossenschaften, die insgesamt 75% der Trauben des Roussillon verarbeiten. Dazu gibt es rund 360 Weingüter mit einer durchschnittlichen Jahresproduktion von 50.000-80.000 Flaschen.

Appellationen

10 Appellationen für trockene Weine (Collioure, Maury Sec, Côtes du Roussillon, Côtes du Roussillon Villages, 5 einzelne Villages sowie Languedoc)
3 IGPs (Côtes Catalanes, Côte Vermeille, Pays d'Oc)
5 Vins Doux Naturels (Muscat de Rivesaltes, Rivesaltes, Maury, Banyuls und Banyuls Grand Cru)

IGP Côtes Catalanes

Seit 2011 gilt die Bezeichnung IGP Côtes Catalanes. Sie wurde 2003 aus den früheren Bereichen Coteaux des Fenouillèdes und Val d'Agly geschaffen. Die IGP Côtes Catalanes umfasst nahezu das gesamte Département Pyrénées-Orientales mit Ausnahme der vier südlichsten Gemeinden Banyuls-sur-Mer, Cerbère, Collioure und Port-Vendres, die gemeinsam die IGP Côte Vermeille bilden.

Rebsorten

Weißweine: Carignan Blanc, Grenache Blanc/Gris, Macabeu, Malvoisie (Tourbat), Muscat à Petits Grains, Muscat d'Alexandrie, Marsanne, Roussanne, Vermentino (Rolle), Viognier
Rot- und Roséweine: Carignan Noir, Grenache Noir und Gris, Lladoner Pelut, Mourvèdre, Syrah, Cinsault, ohne AOP finden sich auch Merlot, Cabernet Sauvignon/Franc, Marselan und Chenanson für Rotweine und Chardonnay, Sauvignon Blanc und Carignan Gris für Weißweine.

Export

Die Exportzahlen nach Deutschland haben sich im Jahr 2017 sehr positiv entwickelt. Mit einem Plus von 5% auf gut 1 Mio. Flaschen trockene Weine haben die Deutschen den Belgiern den zweiten Rang abgenommen und damit den Wert der Lieferungen um gut 10% auf 3,3 Mio. Euro steigern können. Größter Exportkunde für die Weine des Roussillon sind nun die Chinesen mit einem Volumen von 1,4 Mio. Flaschen für 3,9 Mio. Euro Umsatz. Insgesamt gehen rund 6,5 Mio. Flaschen in den Export, mit denen 23 Mio. Euro Erlöst werden. Bei den Vins Doux Naturels führen die Niederlande ganz klar das Feld der Importnationen an mit 82.000 Flaschen. Dahinter folgen die Belgier, die Deutschen und neuerdings die US-Amerikaner, nachdem sie ihr Volumen um 70% gesteigert haben. Obwohl damit der Wert nur um 18% gestiegen ist, bleiben die USA das Exportland mit den höchsten Flaschenpreisen. Auch Großbritannien gehört zu den fünf wichtigsten Exportmärkten für die süßen Kreszenzen des Roussillon. Insgesamt werden 7,1 Mio. Flaschen Wein aus dem Roussillon exportiert, der Wert beträgt 26,4 Mio. Euro.

deres Klima. Die Region liegt im Regenschatten der Pyrenäen. Regenwolken kommen meist von Südwesten, bleiben an den Pyrenäen hängen und laden ihre Wasserlast in den Bergen ab. Die Sommer sind deshalb heiß und trocken, die Winter sehr mild. Schnee sehen die Winzer fast ausschließlich nur auf den zum Greifen nahen Bergen der Pyrenäen, vor allem auf dem Canigou, der von fast überall zu sehen ist. Der Canigou galt lange als höchster Berg der Pyrenäen und wird von manchen auch „Fujiyama des Roussillon“ genannt, weil er den Einheimischen quasi heilig ist. Trotz des schützenden Gebirges fallen rund 600 mm Niederschläge im Jahr. Das ist nicht wenig, aber sie kommen vor allem im Herbst. Im Rest des Jahres fallen sie häufig als Gewitter mit Starkregen. An 316 Tagen im Jahr scheint in Perpignan die Sonne. 2.530 Sonnenstunden kommen auf diese Weise zusammen. Das für deutsche Verhältnisse sonnenverwöhnte Baden kommt dagegen nur auf rund 1.800 Stunden.

Eine ganz wichtige Rolle spielen die Winde. Die Winzer kennen sieben verschiedene Winde mit Namen. Die bekanntesten und heftigsten sind der Tramontane und der Marinade. Mindestens 180 Tage im Jahr fegen sie über die Landschaft mit 40 bis 60 Stundenkilometern und können ohne weiteres auch mehr als 100 Stundenkilometer erreichen. Der Tramontane kommt – wie der Name sagt – über die Berge aus dem Norden und ist kühl und trocken. Der Marinade weht in die entgegengesetzte Richtung und kommt warm und feucht über das Mittelmeer. Für Nicht-Einheimische sind die starken Winde recht unangenehm. Für den Weinbau können sie jedoch ein Segen sein, denn sie trocknen Laub und Trauben und verhindern dadurch schädlichen Pilzbefall, was dem biologischen Weinbau der Region sehr nützt.

Eine weitere Besonderheit der Region ist ihre Sprache. Im Roussillon wird Català, also Katalanisch gesprochen. Wie die Basken am anderen Ende der Pyrenäen, haben die Menschen im Roussillon also eine eigene Sprache, die kein Dialekt ist, sondern auf das Lateinische zurückgeht. In Spanien wird in ganz Katalonien und auf den Balearen Català gesprochen. Im 13. und 14.

Jahrhundert gehörte die Region zum Königreich Mallorca.

Und schließlich hat die Region einige önologische Besonderheiten zu bieten. Zum Beispiel die Vins Doux Naturels. Schon seit der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts beherrscht man im Roussillon die Kunst der Herstellung der Vins Doux Naturels (VDN). Als der Gelehrte und Leibarzt des Königs von Mallorca, Arnaldo de Villanova, die Kunst des Destillierens von

den Arabern übernommen hatte, kam man recht schnell darauf, dass sich die Gärung der Weinmoste durch Zugabe von Destillat stoppen lässt. „Mutage“, also „stumm machen“, wird diese Technik genannt. Das Resultat waren süße, kräftige, alkoholreiche Weine, die auch einen weiten Transport überstanden, ja sogar in besserer Qualität ankamen, als sie losgeschickt wurden. Sehr schnell entwickelten sich diese Weine für mehrere Jahrhunderte zu



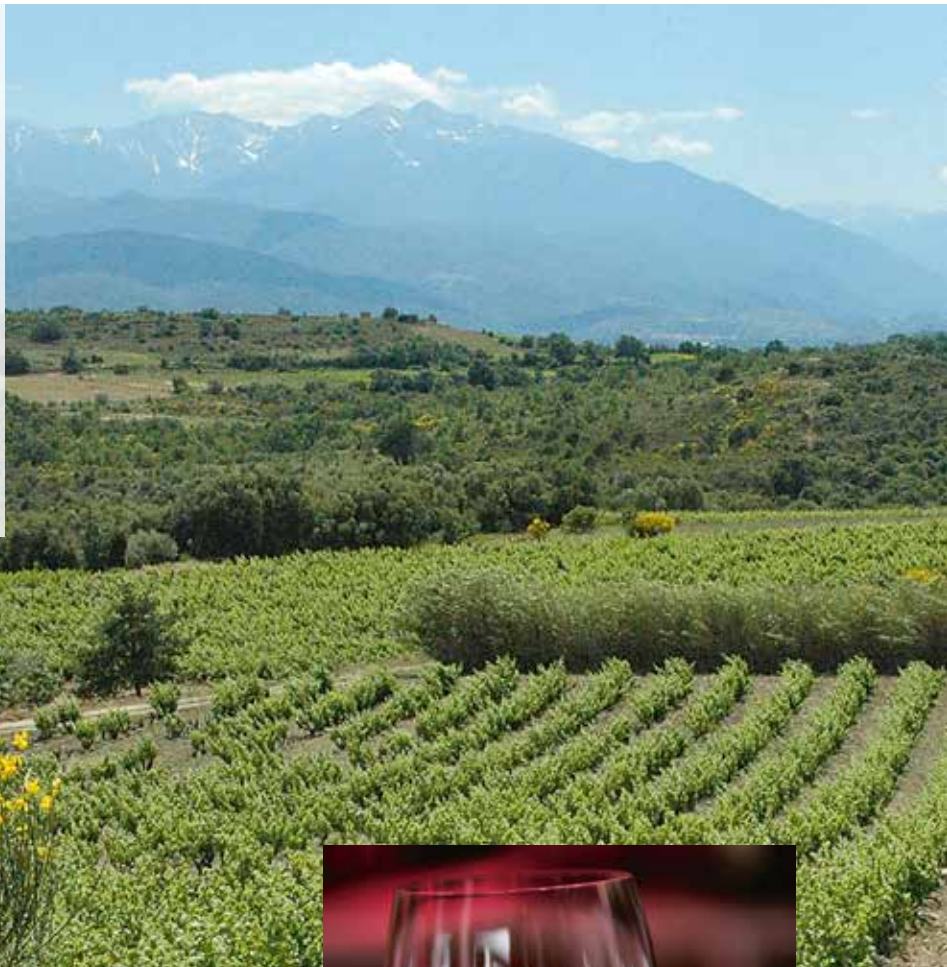
* Sud de France



Einladung

Reise ins Roussillon vom 28.-31. Oktober 2018

Wenn Ihnen dieser Bericht Lust darauf gemacht hat, die Region kennenzulernen, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit Dominique Hansing, Sopexa Düsseldorf, dominique.hansing@sopexa.com. Denn Sie können an einer Reise ins Roussillon teilnehmen, die in diesem Bericht beschriebenen Betriebe besuchen und die Weine vor Ort verkosten.



einem absoluten Exportschlager, der seine Kunden an allen Königshöfen und im Adel Europas fand.

Außergewöhnlich ist auch das durchschnittliche Rebenalter. 100 Jahre und mehr sind keine Seltenheit für die Gegend. Viele engagierte, junge Winzer suchen sich heute gezielt Rebflächen mit ganz alten Rebstöcken, um ein Maximum an Qualität herauszuholen. Sehr alte Rebstöcke kommen sehr gut zurecht mit der Trockenheit des Sommers und mit den starken Winden, die im Frühjahr oft die jungen Triebe abbrechen. Aber sie liefern nur sehr geringe Erträge. Der Durchschnittsertrag im Roussillon insgesamt liegt bei weniger als 32 hl/ha. Für die Vins Doux Naturels, vor allem der AOP Banyuls oder Maury, liegen die Erträge selten höher als 20 hl/ha. Aber auch Spitzenbetriebe, von denen einige biologischen Weinbau betreiben, bleiben häufig deutlich unter 25 hl/ha. Auf Frankreich bezogen, werden im Roussillon nur 2% der Gesamtmenge erzeugt.

Last not least ist das Roussillon eine wunderschöne Urlaubsregion mit schönen Stränden und den Pyrenäen im Rücken, die alle Wünsche von Aktivurlaubern und Genießern erfüllen kann. In den vergangenen Jahrzehnten haben viele Ruheständler aus England, Belgien und auch Deutschland dieses Fleckchen Erde als Refugium entdeckt. Aber nicht nur Pensionäre lassen sich dort nieder. In jüngster Zeit schauen sich immer mehr Investoren aus dem Weinbereich in der Region um. Erst kürzlich hat sich ein Sekterzeuger aus Südafrika im Roussillon eingekauft. Auch die Beziehungen zum spanischen Nachbarn im Süden wurden in den vergangenen Jahren vertieft. Die Rebsorte Grenache verbindet das Roussillon mit den nördlichen spanischen Anbaugebieten Terra Alta, Somontano, Calatayud und Campo de Borja. Auf dieser Basis wurden gemeinsame Promotionsaktionen in den USA/Kanada und bald auch für Asien auf den Weg gebracht.

Ausgewählte Betriebe

Die Botschafter des Roussillon

Leider ist die Zeit bei Reisen in die Weinbaugebiete immer knapp, so dass nur wenige Betriebe besucht werden können. Um der Region möglichst gerecht zu werden, stehen üblicherweise große und kleine Betriebe, bekannte und weniger bekannte Weingüter auf dem Programm.

Château de L'Ou

Séverine Bourrier und ihr Mann Philippe, Versicherungsmakler in Perpignan, haben sich auf ein großes Abenteuer eingelassen, als sie im Jahr 1998 das Château de L'Ou in Montescot südlich von Perpignan gekauft haben. Die damals 26 ha Reben und 4 ha Oliven wurden sofort auf biologische Wirtschaftsweise umgestellt. Zu dieser Zeit waren die beiden damit einer von nur drei Biobetrieben im Roussillon. 2009 kamen 15 ha im Vallée de l'Agly hinzu und 2017 komplettierten schließlich 7 ha in Maury den heute über 50 ha großen Biobetrieb. Der Name bedeutet übrigens auf Deutsch „Ei“ und wird auf Katalanisch gesprochen wie das Englische „low“. Heute liegen die durchschnittlichen Erträge bei 21 hl/ha. Die Grenache-Reben in Maury bringen gar nur 10 hl/ha. Die in ihrer Heimatstadt Bordeaux ausgebildete Önologin ist ständig auf der Suche nach Möglichkeiten, die Qualität ihrer Weine zu verbessern. Vor allem die Weißweine haben es ihr momentan angetan. Für deren Vinifikation wurden ein Kühlhaus und die Technik für temperaturgeführte Gärung gebaut. Da ist es nur logisch, dass Weine von Château de L'Ou nicht zu günstigen Preisen zu haben sind. Die Preisliste der modernen Vinothek des Hauses beginnt bei 9,50 Euro für Château de L'Ou weiß und rot. Star des Sortiments ist der IGP Côtes Catalanes Ipso Facto 2015, der mit stolzen 120 Euro pro Flasche ausgewiesen wird. 65% der Produktion gehen in den Export. Séverine Bourrier gehört mit ihrem Château de L'Ou sicher zu den Lokomotiven des Roussillon. Nach ihrer Aussage gibt es heute 30 bis 40 Betriebe, die dynamisch genug sind, die gesamte Region nach vorn zu bringen. Gleichwohl wünscht sie sich eine noch bessere Entwicklung des Önotourismus' in der Region. Die Touristen sind zwar schon da, aber viele seien nur Durchreisende, die aber von den Winzern „abgeholt werden müssten“. Schließlich habe das Roussillon durch sein außergewöhnliches Klima ein unglaubliches Potenzial, ist sie sich sicher.



Séverine Bourrier



Ton- und Keramik-Eier gehören selbstverständlich zum Château de L'Ou.

Domaine de la Meunerie

Im 2.000-Einwohner-Dorf Trouillas, nur 15 km südwestlich von Perpignan, in Les Aspres, einer Gegend, die zu den trockensten des Roussillon zählt, hat Stéphane Batlle seinen Traum vom eigenen Weingut verwirklicht. Als Quereinsteiger begeisterte er sich schon immer für das Weinmachen, baute sich aber zunächst über 25 Jahre langsam seine eigene Winzerexistenz als Mitglied einer Genossenschaft auf. Vor vier Jahren wagte er den Schritt in die Unabhängigkeit und gründete gegen viele Widerstände in der Genossenschaft in einer alten Mühle sein eigenes Weingut und nennt sich heute „Artisan Vigneron“. Er hat alles minutiös geplant und versucht immer zuzugreifen, wenn ein Stück guter Rebfläche zum Verkauf steht. Als Einzelkämpfer mit nur einer Hilfe im Weingut begann er mit 7.000 Flaschen eigene Abfüllung. Heute verkauft er bereits 20.000 Flaschen pro Jahr mit steigender Tendenz. Sein neuer Jahrgang wird schon bald ausverkauft sein.

www.domaine-meunerie.fr



Stéphane Batlle

Unter den Barriques:
Original-Mühlstein



Château de Valmy

Ein echtes Kleinod ist Château Valmy in Argelès-sur-Mer. Ende des 19. Jahrhunderts von einem dänischen Architekten im Auftrag des Zigarettenpapierherstellers Pierre Bardou erbaut, dient es heute nicht nur den Nachfahren des Destillateurs Victor Peix, der das Schlösschen 1930 gekauft hatte, als Wohnhaus, sondern bietet auch fünf exquisite Chambres d'hôtes. In den vergangenen 15 Jahren wurde nicht nur das Schloss renoviert, sondern auch ein neuer Keller und ein exzellentes Restaurant, La Table de Valmy, eingerichtet. Alles in allem ein echtes Schmuckstück für die Region.

www.chateau-valmy.com



Château Valmy „blauer Keller“: Laurent Batlle, Önologe und Verkaufsdirektor von Château Valmy, hat einen außergewöhnlichen Arbeitsplatz.



Das neue Kellereigebäude mit
Vinothek und Restaurant



Gilles Jaubert

Château Planères

Zu einem kurzweiligen und aufschlussreichen Abendessen kam Gilles Jaubert, Miteigentümer von Château Planères in Saint-Jean-Lasseille, ebenfalls in den Aspres südlich von Perpignan gelegen. Jaubert leitet das Weingut mit seinen beiden Brüdern. Ihr Vater gehörte zu den Pionieren der trockenen Weine im Roussillon. Bereits 1975 gehörte er zu den Triebfedern der AOC Côtes du Roussillon und hat für den Erhalt der alten Reben gekämpft, um möglichst lagerfähige Weine zu erzeugen. Der Senior war es auch, der immer auf autochthone Rebsorten gesetzt hat, wie zum Beispiel den Tourbat de Roussillon, eine säurestarke Weißweinsorte mit Ursprung in der Region, die auf Planères gepflegt wird. Dazu gehört auch der Mourvèdre, den die Winzer nicht lieben, weil er nur jedes dritte Jahr einen zuverlässigen Ertrag bringt. Planères gehörte auch zu den ersten Weingütern in der Region, die sich mit der Sektherstellung aus 100% Malvoisie befassten. Zur Besonderheit seiner Weine befragt, sagt Gilles Jaubert, „il faut que ça chante notre accent“, soll heißen, sie müssen die Besonderheiten des Roussillon ausdrücken. Seiner Meinung nach gibt es im Roussillon noch jede Menge großartiger Weinlagen, die noch nicht einmal bepflanzt sind.

www.chateauplaneres.com

Cave de l'Abbé Rous

Ein Großbetrieb ist die Genossenschaftskellerei Abbé Rous in Banyuls. Durch deren Keller gehen fast drei Viertel der Weinproduktion der Appellationen Collioure und Banyuls. 750 Winzer bewirtschaften 1.150 ha reinen Schiefer auf steilen Terrassen. Es dominiert der Grenache, vor allem als Rotwein, aber auch in der Weißweinversion. Beide Appellationen befinden sich auf den Gemarkungen der vier Gemeinden Collioure, Port-Vendres, Banyuls und Cerbère. Auf denselben Flächen kann auch IGP Côte Vermeille produziert werden. Noch immer spielen die Vins Doux Naturels hier eine sehr große Rolle. Die AOC Banyuls ist eine der ältesten Appellationen Frankreichs und wurde schon 1936 eingerichtet. Erst vor wenigen Jahren hat die Cave de l'Abbé Rous einen neuen Keller gebaut, der auf dem neuesten Stand der Technik ist.

Neben den Vins Doux Naturels und den trockenen Hauptmarken Cuvée des Peintres und Cornet & Cie sowie marktkonformen Weinen im Einstiegsbereich werden jährlich auch rund 500 hl Essig Vinaigre de Banyuls produziert, der von besonders hoher Qualität ist und eine absolute Spezialität darstellt.

www.abberous.com



In guter Tradition: Banyuls Rouge



Abbé Rous: der neue Tankkeller

Domaine Les Conques

François Douville war früher weinbaulicher Berater und stammt ursprünglich aus der Gegend von Toulouse. Im Jahr 2009 hat er sich rund 14 ha Rebland in zerklüftetem Areal in Les Aspres gekauft, um biologischen Weinbau betreiben zu können. Heute sind es noch 9 ha Rebfläche, die er mit dem Pferd bearbeitet. Da keine Mechanisierung möglich ist, werden auch Neupflanzungen nur in Form der traditionellen Gobelet-Erziehung angelegt. Die Weine tragen die Namen seiner Kinder, deren Charakter Familienmensch Douville in ihnen wiederzufinden glaubt.

www.lesconques.fr



François Douville

Domaine Sanac

Am Fuße der Albères, der östlichen Ausläufer der Pyrenäen, die die Grenze zu Spanien bilden, liegt an alten Schmugglerpfaden das Weingut von Réjane und Michel Sanac. Michels Vater war einst Mitglied der französischen Rugby-Nationalmannschaft, sein Sohn Pierre, selbstredend Rugby-Spieler, ist bereits im Weingut aktiv und verkörpert die 7. Generation der Winzerfamilie, die nachweislich schon seit 1693 hier, nur 2 km von der spanischen Grenze und 8 km vom Meer entfernt, Weinbau betreibt. Die Böden am Fuß der Berge sind sehr sandig und leicht, deshalb aber auch sehr durchlässig und trocken. Das ergibt Weine mit schöner Säurestruktur und Eleganz. Zusammen mit einem zweiten Betrieb in der Nähe von Trouillas bewirtschaftet die Familie 55 ha, deren Ertrag ausschließlich an Fachhandel, Gastronomie und Privatkunden vermarktet wird. Michels 83-jährige Mutter macht noch immer den Verkauf in der Vinothek in Trouillas.

www.domainesanac.com



Michel Sanac (re.) im Gespräch mit Eric Aracil (CIVR)

Ausgewählte Weine

Auf WEIN+MARKT-Reisen ist es Tradition, zu Beginn der Tour mittels einer umfangreichen Verkostung tief in die Materie einzutauchen. Das haben wir auch in diesem Jahr getan, wie schon bei mehreren Reisen ins Roussillon in den letzten 20 Jahren. Zu Anfang standen dabei die Vins Doux Naturels (VDN) meist im Vordergrund. Noch heute üben diese Weine eine große Faszination auf jeden Weinliebhaber wie auch auf Önologen aus, denn sie widersprechen (fast) jeder Lehrmeinung, die Sonne und Sauerstoff vom Wein grundsätzlich fernhält. Ein Maury VDN oder ein Banyuls VDN jedoch verbringt einen Großteil seines jungen Lebens in einem Glasballon an der Sonne. Damit ist er aber gerüstet für ein extrem langes Leben in der Flasche. Verkostungen mit Weinen aus den 1970er, 1960er oder noch früheren Jahren sind immer ein unvergessliches Erlebnis.

In der Zwischenzeit sind auch Weine wie Maury Rouge Sec im Handel, bei denen die Hauptsorte Grenache all ihre Vorzüge ausspielen kann. Und seit wenigen Jahren schieben sich immer mehr auch trockene Weißweine in den Vordergrund, die uns ein ums andere Mal zum Staunen bringen. Grenache Blanc oder Gris, ja sogar Carignan Blanc zeigen sich, wie die anderen Weißweinsorten Roussanne, Marsanne, Vigonier oder Vermentino, von ihrer besten Seite und überraschen immer wieder mit ungemein geschmeidigen, fülligen Weißweinen, die großen Spaß machen. Generell ist in den vergangenen 10 bis 15 Jahren eine deutliche Qualitätssteigerung festzustellen. Viele Keller wurden modernisiert, die Ausbildung der Winzer und Önologen ist stark verbessert, und so manche Tradition wurde über Bord geworfen. Im Folgenden finden Sie die Weine, die uns in diesem Jahr besonders aufgefallen sind. Dabei fehlen dieses Mal die Roséweine, denen ein eigenes Kapitel gebührt, denn auch in dieser Kategorie gibt es inzwischen im Roussillon bemerkenswerte Tropfen.

Wir danken dem Conseil Interprofessionnel des Vins du Roussillon [CIVR] für die freundliche Unterstützung. Detaillierte Informationen über Weine und Winzer stehen auf www.vinsduroussillon.com zur Verfügung.

Text: Klaus Herrmann

Fotos: CIVR, WEIN+MARKT

Weißweine

89 Punkte

2017 Domaine des Soulanes, Kaya, IGP Côtes Catalanes Blanc

50% Grenache Blanc & Gris, 50% Carignan Blanc & Gris | Cathy & Daniel Laffite, www.domaine-soulanes.com

Lupenreiner, zarter Duft nach Muskatblüten, am Gaumen präsent, knackig und frisch, mit etwas Luft wird er verspielt und vielschichtig, mittlere Länge, dennoch viel Spannung. Zu 50% aus grauem und weißem Carignan, zwei sehr seltenen Rebsorten.

88 Punkte

2017 Domaine Arguti, Ugo, IGP Côtes Catalanes Blanc

100% Grenache Gris | Ugo Arguti, www.domainearguti.fr

Ein sehr einheitliches und durchgängiges Geschmacksbild. Vom ersten Eindruck der Nase bis zum langen Abgang wie aus einem Guss. Dabei von durchaus moderner Machart, blitzsauber, rebsortentypisch, schön ausgewogen und ansprechend. Braucht etwas Zeit im Glas.

87 Punkte

2016 Domaine Fontanel, Côtes du Roussillon Blanc

50% Roussanne, 25% Grenache Blanc, 25% Grenache Gris | Élodie & Mathieu Collet, www.domainefontanel.fr

Schon die auffällig kräftige Farbe verspricht einen nachhaltigen Wein. Das bestätigt die ausdrucksvolle Nase mit zartem Muskatton, dazu viel gelbe Früchte. Auch am Gaumen kraftvoll und saftig, sehr konzentriert, vielschichtig und lang. Öffnet sich erst so richtig mit etwas Luft.

92 Punkte

2015 Domaine Paul Meunier-Centernach, Côtes du Roussillon Blanc

80% Macabeu, 20% Grenache Gris & Blanc | Paul Meunier, www.paulmeunier-centernach.com

Das, was die Franzosen „coup de cœur“ nennen. Schon der Duft überzeugt auf Anhieb mit seiner Vielschichtigkeit und Komplexität. Am Gaumen zeigt er sich supercremig, dicht und lang. Die gut 14% Vol. sind keinesfalls störend, sondern geben Saft und Kraft. Ein außergewöhnlicher Wein mit 80% Macabeu.

90 Punkte

2014 Domaine de l'Agly, Neiges de l'Agly, IGP Côtes Catalanes Blanc

70% Vermentino, 30% Viognier | Boris Kovac & Hervé Sabardeil, bkovac@orange.fr

Eine Super-Rebsortenkombination – warum nicht öfter so? Diese beiden Sorten ergänzen sich wie Yin und Yang. Gemeinsam werden sie zu einem richtig spannenden, fruchtig-frischen Weißwein mit Eleganz und Dichte, Kraft und Länge. Und erst nach ein paar Jahren zeigt sich das wahre Potenzial.



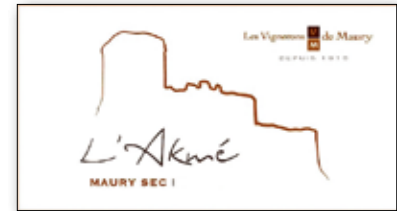
Trockene Rotweine

88 Punkte

2016 Les Vignerons de Maury, L'Akmé, Maury Sec

70% Grenache, 30% Syrah | www.vigneronsdemaury.com

Herrlich reif wie ein Samtkissen. Sehr offen, aber noch immer fruchtbetont. Weich und warm, gleichzeitig ausladend und mundfüllend. Derzeit genau im richtigen Alter.

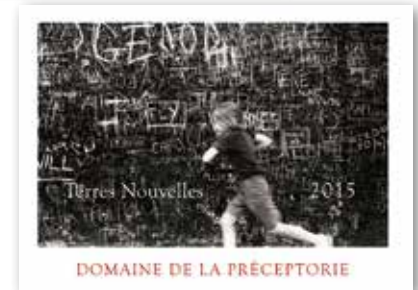


90 Punkte

2015 Domaine de la Préceptorie, Terres Nouvelles, Maury Sec

Grenache, Carignan | Marc Parcé, www.lesvinsparcefreres.com

Ein Duft, der erst einmal erschlossen werden will. Unheimlich tief und komplex, vielschichtig und nuancenreich. Das Bild setzt sich am Gaumen fort, und es ist eine Freude, sich lange mit diesem Wein am Gaumen zu beschäftigen.

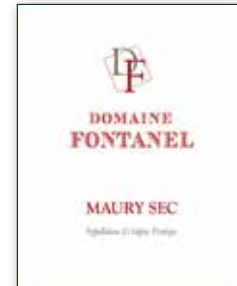


87 Punkte

2016 Domaine Fontanel, Maury Sec

70% Grenache, 30% Mourvèdre | Élodie & Mathieu Collet, www.domainefontanel.fr

Sehr schöne saftige Frucht in der Nase, am Gaumen zeigt er aber stramme Tannine, zwar reif, aber noch etwas anstrengend. Der Mourvèdre fordert seine Bühne. Dennoch ein sehr schönes Rebsortenpärchen, das ruhig noch ein paar Jahre gemeinsam reifen darf.



90 Punkte

2014 Domaine Arguti, Ugo, Côtes du Roussillon Villages

65% Grenache, 25% Syrah, 10% Carignan | Ugo Arguti, www.domainearguti.fr

Offener, ansprechender Duft der klassischen Vinifikation mit langer Mazeration, einem Gutteil neuen Holz und langer Reifezeit im Barrique. Noch ein klein wenig laktisch, am Gaumen komplett und konsistent. Schon sehr harmonisch und ansprechend. Ein rundum sehr guter Wein.

89 Punkte

2014 Domaine de Venus, Tentations, Côtes du Roussillon

70% Grenache, 20% Syrah, 10% Carignan | Nathalie Abet, www.domainedevenus.com

Schöne reife Nase mit feinem Nusston. Am Gaumen wirkt er wunderbar frisch mit merklicher Säure, dennoch rund und saftig. Sehr ansprechend und vielschichtig, bei sehr guter Länge.



89 Punkte

2013 Domaine de l'Agly, Entrée du Royaume, Côtes du Roussillon Villages Latour de France

45% Syrah, 30% Grenache, 15% Mourvèdre, 10% Carignan | Boris Kovac & Hervé Sabardeil, bkovac@orange.fr

Im Duft wie am Gaumen ein sehr maskuliner Wein, der sich nicht sofort erschließt. Mit etwas Geduld und Luft im Glas zeigt sich ein noch jugendlicher, fester, selbstbewusster Wein. Die Gerbstoffe sind noch nicht völlig absorbiert, die Säure hat ihren Platz noch nicht gefunden. Aber die schmeckbaren Anlagen lassen viel erwarten.



Vins Doux Naturels

90 Punkte

2015 Domaine Paul Meunier-Centernach, Maury Grenat

100% Grenache | Paul Meunier, www.paulmeunier-centernach.com

Wenn Grenache auf einen Meister trifft: Hier zeigt sich das Ergebnis von handwerklicher Önologenkunst und perfektem Umgang mit der Rebsorte. Dadurch erhält dieser Wein sehr viel Tiefe und Komplexität jenseits des hohen Alkohols und der Tannine. Ein Wein zum Entdecken.



92 Punkte

2008 Domaine Fontanel, Rivesaltes Ambré

50% Grenache Blanc, 50% Grenache Gris | Élodie & Mathieu Collet, www.domainefontanel.fr

Dieser Wein erübrigt jede Beschreibung. Man muss ihn einfach selbst probieren. Ein Prototyp der Kategorie. Super Klasse! Der zweite Coup de Cœur der Verkostung.



Weine der Côte Vermeille

Weißweine

87 Punkte

2017 Pic Joan Collioure Blanc

Laura Parcé et Jean Solé, www.domaine-pic-joan.fr

Zartes, gut eingebundenes Holz in der Nase, am Gaumen elegant, sehr gut strukturiert und mit guter Tiefe. Eine frische Säure und kleine ätherische Nuancen erhöhen die Spannung.



89 Punkte

2016 Clos Saint Sebastien, Inspiration Minérale, Collioure Blanc

90% Grenache Gris, 10% Grenache Blanc | Romuald Peronne, www.clos-saint-sebastien.com

Sehr schöne Farbe, der Duft ist blitzsauber, ansprechend und schön mineralisch. Am Gaumen zeigt er sich fest, frisch und lang, mit viel Ausdruck und Lebhaftigkeit.



Trockene Rotweine

90 Punkte

2016 Pic Joan Collioure Rouge

Laura Parcé et Jean Solé, www.domaine-pic-joan.fr

Die Farbe erinnert an Spätburgunder, der Duft zeigt sehr gute Holzarbeit. Dennoch steht das Holz nicht im Vordergrund, sondern trägt den Wein wunderbar in seiner Grundstruktur und gibt ihm eine gute Länge und viel Potenzial.



89 Punkte

2016 Clos Saint Sebastien, Empreintes, Collioure Rouge

90% Grenache, 10% Carignan | Romuald Peronne, www.clos-saint-sebastien.com

Der Duft überrascht mit viel ätherischen Noten und etwas Feuerstein. Am Gaumen dennoch sehr rund mit präsenten Tanninen und noch einer sehr eigenständigen Note, die sich nicht direkt dem Grenache zuordnen lässt. Ein sehr spannender Wein!



89 Punkte

2016 Clos Saint Sebastien, Inspiration Céleste, Collioure Rouge

90% Grenache, 10% Carignan | Romuald Peronne, www.clos-saint-sebastien.com

Auch hier eine überraschende Nase, die florale Noten zeigt und fast an eine Blumenwiese erinnert. Am Gaumen viel Reife, Ausgewogenheit und Körper.



87 Punkte

2016 Domaine Madeloc, Crestall, Collioure Rouge

60% Mourvèdre, 40% Syrah | Pierre Gaillard, www.gaillard.vin

Auch die Syrah kann hier den Mourvèdre noch nicht zähmen. Das braucht noch ein paar Jahre. Dennoch ist das eine sehr gute Kombination mit gutem Holz und noch Ecken und Kanten, die die Flaschenreife abschleifen wird. Dichte und Länge überzeugen schon heute.



Vins Doux Naturels

89 Punkte

Domaine Madeloc, Robert Pagès, Banyuls

80% Grenache, 20% Grenache Gris | Pierre Gaillard, www.gaillard.vin

Die typische braune Farbe stimmt ein auf ein saftig-brotiges Geschmackserlebnis, das an Fruchtbrot erinnert und somit etwas weihnachtlich anmutet, zumal auch Zimt und Lakritz im Spiel sind. Der Alkohol bleibt im Hintergrund, da sehr viel Saft auf der Zunge liegt. Fast möchte man um einen Löffel bitten.



90 Punkte

Hors d'Age, Clos Saint Sébastien, Inspiration Ardente, Banyuls

75% Grenache, 15% Grenache Blanc, 15% Grenache Gris |

Romuald Peronne, www.clos-saint-sebastien.com

Ein sehr schönes Exemplar des traditionellen Banyuls Hors d'Age, wo nicht in Jahren, sondern in Jahrzehnten gerechnet wird. So fest und klar, wie er sich zeigt, dazu die präsenten Gerbstoffe und die markante Süße, all das wird ihm ein langes Leben geben und Freunde dieser Kategorie entzücken.

